

Baudenkmäler

- E-7-72-115-1** **Ensemble Ortskern Baiershofen.** Das Ensemble umfasst den gesamten Angerbereich des Dorfes mit seiner Bebauung. Es handelt sich um eine charakteristische, eindrucksvoll erhaltene Rodungssiedlung der 1. Hälfte des 14. Jh. vom mittelschwäbischen Typus. Die Gestaltung der Anlage erfolgte wohl durch das Kloster Fultenbach, das 1350 die Lehensverhältnisse im Dorf neu ordnete. Zu beiden Seiten des ca. 650 m langen, west-östlich gerichteten Angers reihen sich jeweils etwa 25 alte Anwesen. Die meisten haben ihren bäuerlichen Charakter bewahrt. Die Wohnstallhäuser stehen streng giebelständig zum Anger. Es handelt sich durchgehend um Satteldachbauten, ursprünglich erdgeschossig, seit dem späten 19. Jh. zweigeschossig. Der Angerstreifen hat mit seinen Rasenflächen, mit den Obst- und Nussbäumen seinen historischen Charakter bewahrt; darüber hinaus sind auch den einzelnen Anwesen kleine Hausgärten zum Anger hin zugeordnet, während sich auf der zur Feldflur gewandten Seite in rechteckigen Streifen jeweils größere Gärten anschließen. - Die Pfarrkirche St. Leonhard, ein 1730 geweihter barocker Bau über älteren Teilen, erhebt sich freistehend, vom Friedhof umgeben, in der Mitte des Angers und beherrscht das Ensemble. Der in den 1950er Jahren errichtete Pfarrhof greift mit seinem Walmdach historische Gestaltungselemente wieder auf und setzt dadurch einen besonderen baulichen Akzent im Umfeld der Kirche. Die beiden Gasthäuser Dorfanger 70 - heute vollkommen erneuert - und Kirchlesweg 2 zeichnen sich durch besondere Größe aus. An seinem Ende wird der Anger heute durch die kleinen erdgeschossigen Häuser Dorfanger 77 und 22 abgeschlossen. Durch diesen strukturellen Eingriff in die ehem. Parzellierung ist der Übergang in die freie Landschaft an dieser Stelle nicht mehr nachvollziehbar. Die jeweils östlich (Dorfanger 4-20) und westlich sich anschließenden kleinen Häuser sind erst seit Ende 19. Jh. entstanden und gehören nicht zum Ensemble.
- D-7-72-115-25** **Bauernfeld.** Feldkreuz, Corpus wohl 2. Hälfte 17. Jh.; am nordöstlichen Ortsrand.
nachqualifiziert
- D-7-72-115-19** **Bergstraße 16.** Kath. Filiationkirche St. Georg, pilastergegliederter Saalbau mit eingezogenem Chor, westlichem Turm mit Zwiebelhaube und südwestlich angebautem Kerkerhäuschen, Renaissance-Anlage, wohl von David oder Georg Hebel, um 1620; mit Ausstattung; Friedhofsmauer, wohl 1. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-72-115-6** **Dorfanger 50.** Bauernhaus, erdgeschossiger Putzbau mit Satteldach, profilierten Giebelgesimsen und Figurennische im Giebelspitz, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-72-115-4** **Dorfanger 52.** Kath. Pfarrkirche St. Leonhard, Saalbau mit eingezogenem Chor und nördlichem Turm mit Zwiebelhaube, barocke Anlage, Turmunterbau 1. Viertel 16. Jh., Chor 1701, Langhaus 1733 geweiht; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-72-115-8** **Dorfanger; Nähe Dorfanger.** Wegkapelle, Satteldachbau mit leicht eingezogenem Schluss, um 1890; am Ostende des Dorfes.
nachqualifiziert
- D-7-72-115-17** **Dorfstraße 24.** Kapelle St. Antonius von Padua, Saalbau mit leicht eingezogenem Chor und Dachreiter mit Zwiebelhaube, 1717; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-72-115-18** **Johann-Wisrich-Straße 40.** Kath. Filialkirche St. Joachim und Anna, pilastergegliederter Saalbau mit südlichem Turm mit Zwiebelhaube, 1682, erweitert 1793; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-72-115-1** **Kirchenweg 5.** Kath. Pfarrkirche St. Vitus, Saalbau mit eingezogenem Chor und nördlichem Turm mit Zwiebelhaube, Chor, Turmunterbau und Kern des Langhauses 2. Hälfte 15. Jh., 1618/19 Umbau und Turmoberteil durch David Hebel, Erweiterung 1627, Verlängerung 1696; mit Ausstattung; Ölberghäuschen, Rechteckbau mit Segmentbogennische, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-72-115-9** **Omatwiesen.** Feldkapelle St. Andreas, Rechteckbau mit nach Westen abgewalmtem Dach und östlicher Vorhalle, um 1950.
nachqualifiziert
- D-7-72-115-11** **Ortsstraße 1.** Kath. Kapelle St. Johannes d. T., Saalbau mit halbrundem Schluss und Dachreiter mit Zwiebelhaube, Neubau um 1760; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-72-115-21** **Pius-Mozet-Straße 4.** Kath. Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Michael, pilastergegliederte, dreischiffige Hallenkirche mit eingezogenem Chor und nördlichem Turm mit Zwiebelhaube, Renaissancebau, von David und Georg Hebel, Turm im Kern romanisch, 1617-19, Turm 1625, Neugestaltung des Innenraumes 1751-57; mit Ausstattung; Priesterhaus, zweigeschossiger Bau mit Halbwalmdach und tonnengewölbtem Durchgang zur Kirche, 1663; westlich an die Kirche angebaut.
nachqualifiziert
- D-7-72-115-3** **Rathausplatz 2.** Pfarrhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit zwei Bodenerkern an den Hausecken, 1602.
nachqualifiziert
- D-7-72-115-14** **St.-Georg-Straße 32.** Pfarrhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit umlaufendem profiliertem Gesims, vielleicht von Johann Georg Hitzelberger, um 1750.
nachqualifiziert

- D-7-72-115-15** **St.-Georg-Straße 47; Nähe Kirchgasse.** Kath. Pfarrkirche St. Georg, Saalbau mit eingezogenem Chor und nördlichem Turm mit Pyramidenhelm, neugotischer Backsteinbau nach Plänen von Richard Greiner, 1880/81; mit Ausstattung; Ölbergkapelle, neugotischer Backsteinbau mit Satteldach, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-7-72-115-24** **St.-Nikolaus-Straße 25; St.-Nikolaus-Straße 26.** Ehem. Chor und Turm einer spätgotischen Kirche, jetzt als Nebenkapelle der Pfarrkirche St. Nikolaus in den Neubau von 1975/76 einbezogen, spätgotisch; mit historischer Ausstattung; zugehörig Kruzifix, Ende 19. Jh., im Friedhof.
nachqualifiziert
- D-7-72-115-26** **St.-Nikolaus-Straße 30.** Ehem. Pfarrstadel, origineller Satteldachbau mit halbkreisförmigen Öffnungen und Gesimsgliederung, um 1860.
nachqualifiziert
- D-7-72-115-16** **Talstraße 6.** Wohnteil eines ehem. Kleinbauernhauses, erdgeschossiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkgiebel, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-72-115-23** **Weldishofstraße 1.** Gutshof; Hauptgebäude, zweigeschossiger Satteldachbau mit Profilgesims an der Traufe und Giebel mit Gesimsen, 1. Hälfte 18. Jh.; beherrschend auf Anhöhe gelegen.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 19

Bodendenkmäler

- D-7-7529-0003** Burgstall des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-7-7529-0004** Ringwall des Frühmittelalters.
nachqualifiziert
- D-7-7529-0005** Burgstall des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-7-7529-0006** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Georg in Unterschöneberg.
nachqualifiziert
- D-7-7529-0007** Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-7-7529-0009** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7529-0022** Siedlung der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7529-0061** Straße der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7529-0065** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Vitus in Altenmünster.
nachqualifiziert
- D-7-7529-0067** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des abgegangenen Vorgängerbaus der Kath. Pfarrkirche St. Georg in Hegnenbach, mit aufgelassenem Friedhof.
nachqualifiziert
- D-7-7529-0069** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Leonhard in Baiershofen.
nachqualifiziert
- D-7-7529-0071** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus in Zusammzell, mit aufgelassenem Friedhof.
nachqualifiziert

- D-7-7529-0075** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Michael in Violau.
nachqualifiziert
- D-7-7529-0091** Frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Joachim und Anna in Neumünster.
nachqualifiziert
- D-7-7529-0092** Teilstück einer Straße der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 15